

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*

Rudolf Joho

Hans Stalder

# Underwägs

Mundartschauspiel in zwei Akten

*Besetzung* 4D/ 6H

*Bild* Bahnhofwartaal

«*Wie wär's, we mer der Sägesser ysperre?*»

In einem kleinen Bahnhofwartaal treffen sich Menschen verschiedener Herkunft. Sie warten auf den Zug zur letzten Reise. Alle beschäftigt die Frage, wohin sie wohl führe. Auch Sägesser ist zugegen, ein Dienstmann, kein gewöhnlicher allerdings.

«*Me sött no einisch hindervür chönne. - Für no einisch alls lätz z mache?*»

## Personen

<i>Sägesser,</i>	Bahnhofportier
<i>Rosmarie,</i>	ein junges Mädchen
<i>Gottfried Kläntschi,</i>	ein alter Mann
<i>Hans Frohofer,</i>	Pfarrer
<i>Christian Frank,</i>	Dr. med.; Gemeinderat und Präsident der Kirchgemeinde
<i>Fred Heiniger,</i>	Organisationsleiter und Oberst
<i>Eveline,</i>	eine Frau ohne Beruf
<i>Frau Direktor Ruchti,</i>	Fabrikbesitzerin
<i>Gustav Heller,</i>	Schriftsteller
<i>Margrit Flückiger,</i>	eine junge Frau

## Ort

Bahnhofwartaal einer kleinen Stadt

## Zeit

Gegenwart

Dem Heimatschutztheater Glarus und seinem Spielleiter Jösi Dürst gewidmet.

## 1. Akt

*Altmodischer Bahnhofswartsaal. Türen links und rechts. Neben der linken Türe steht ein leerer Kasten, in der linken Ecke ein grösserer Tisch mit Stühlen und rechts im Vordergrund ein kleines Tischchen mit einigen Sitzgelegenheiten. Der Raum ist durch zwei Rücken an Rücken stehende Wartsaalbänke unterteilt. An den Wänden kleben Fahrpläne, geographische Karten, Prospekte und Plakate. Auf der rechten Seite ist eine Lautsprecheranlage montiert. Der Raum wirkt öd und kalt.*

*Musik ab bei geschlossenem Vorhang.*

### 1. Auftritt

*Rosmarie, später Sägesser*

*Eben ist ein Glockensignal ertönt, und es sind noch die Geräusche eines ausfahrenden Zuges hörbar.*

*Rosmarie sitzt am Tischchen und lauscht dem soeben wegfahrenden Zug nach. Sie scheint müde zu sein. Ihr Gesichtsausdruck ist angespannt.*

*Musik Sägesser-Motiv Todesmotiv.*

*Sägesser* *betrifft nach einer Weile den Wartsaal und legt seine Pelerine über einen Stuhl. So, jitz si mer die Gsellschaft wider einisch los!*

*Rosmarie* *Weit der d Pelerine nid grad verruume?*

*Sägesser* *Für was? — I mues einewäg gly wider gah.*

*Rosmarie* *schwer.* — *Schad!* —

*Sägesser* *setzt sich zu ihr an den Tisch. Sie si der afe uf ds Gäder cho, gäll!*

*Rosmarie* *Dihr wüsstet ja, dass sie enand nid möge schmöcke.*

*Sägesser* *zustimmend.* *U du gäng zmitts drinne i däm Gchäär.*

*Rosmarie* *Wie lang mues i no warte, Herr Sägesser?*

Sägesser *ruhig, bestimmt.* Bis dy Zyt umen isch.

Rosmarie *lässt nicht locker.* U wenn isch das?

Sägesser Das säge nid i.

Rosmarie *entmutigt.* Dühr gäht mer nie klare Bscheid. Nie weis me, wora me isch mit euch. Us allem machet der es Gheimnis.

Sägesser Es wüsse's alli, dass i einisch churne.

Rosmarie *wendet sich von ihm ab, angeekelt.* Dühr syd e Wüeschte!

Sägesser Warum hesch nid möge gwarnte?

Rosmarie *ihr Tun rechtfertigend.* Wie hätti sölle wüsse, dass i da bi euch u bi dene Lüt mues blybe.

Sägesser *sachlich.* Du hesch mer grüeft... un i bi cho.

Rosmarie *hilflos, weinend.* I ha my Chummer nümme chönne trage.

Sägesser *ohne Vorwurf.* Du hesch ne nid wölle chönne trage, das isch es. *Erhebt sich und wirft die Pelerine über sich.*

Rosmarie *fährt erschrocken herum.* Wo weit der hi?

Sägesser Wo gäng syt Jahr u Tag. *Geht ruhigen Schrittes der Türe links zu und wendet sich dort noch einmal Rosmarie zu.* Uf Widerluege!

Rosmarie *wie erwachend.* Wär isch es?

Sägesser Eine wo nid hert erchlüpft.

Rosmarie Es erchlüpft jede, we Dühr arücket.

Sägesser I weis es. Die wenigste gseh mi gärn cho. *Auf die unordentlich im Wartsaal herumstehenden Stühle weisend.* Ruum no chly uuf, bis so guet! Der Kläntsch het's verdienet. Er söll wenigstens bi üs e ufgrumti Stube ha. *Ab.*

## 2. Auftritt

*Rosmarie* **beginnt die Stühle ordentlich hinzustellen.** Was nützt's ihm no, e ufgruumti Stube! **Fährt fort mit Aufräumen und singt ein Totenlied dazu. der Text kann auch in einem schönen Rhythmus in die Musik hineingesprochen werden.**

Es ist ein Schnitter, heisst der Tod,  
hat Gwalt vom grossen Gott.  
Heut wetzt er das Messer,  
es schneidet schon viel besser,  
bald wird er dreinschneiden,  
wir müssen's erleiden.  
Hüt dich, schöns Blümelein! (Volkslied)

## 3. Auftritt

*Rosmarie, Sägesser, Kläntschi*

*Musik Sägesser-Motiv*

*Sägesser* **von links wieder eintretend, hat Pelerine über Kläntschi's Schultern geschlungen.** So, das wär ja scho überstande. **Nimmt Pelerine weg.** Chömet, Kläntschi, hocket amen Ort ab, grad wo's nech passt!

*Kläntschi* **ist vom grellen Licht vorerst etwas geblendet und deckt mit der Hand die Augen zu. Verwundert.** Wo bin i o?

*Sägesser* **legt die Pelerine über den Stuhl und nimmt am Tisch Platz.** Lueget nume guet! Es tuet nech sicher heimele!

*Kläntschi* **vorerst noch blinzeln, dann redselig und heiter.** Das isch ja... e z Donner... üse Wartsaal! Da chan i grad es Nückerli näh, we süsch niemer ume Wäg isch. **Er schlurft zur langen Bank hin.** I bi scho gar lang nümme da inne gsi. Syt der alt Vorstand nümme läbt,

isch – d Türe nach em 11.53-er bschlosse. **Er will sich hinlegen.**

*Sägesser* Kläntschi, wartet no, i mues nech no öppis frage! Nachhär la nech de i Rueh.

*Kläntschi* **wendet sich Sägesser zu.** Vo mir weit der öppis wüsse?

*Sägesser* Ja, der Vorname u ds Geburtsjahr.

*Kläntschi* Aha. Gödu heissen i, un uf d Wält cho bin i im füfenünzgi.

*Sägesser* Danke! Jitz chöit der mynetwäge ga der Nuck näh!

*Kläntschi* **wendet sich wieder der Bank zu, hält aber auf halbem Weg inne und fragt über die Schulter zurück, misstrauisch.** Warum weit der das wüsse?

*Sägesser* Das müesse mer alli säge.

*Kläntschi* **nach einer Weile.** Isch das e neu Mode vo der Bahnverwaltig?

*Sägesser* Das geit d Bahnverwaltig nüt a. Aber i wott wüsse, mit wäm is z tüe ha. Ds Stedthi wird o gäng grösser, un i kenne d Lüt längschte nümme alli. Begryfet der?

*Kläntschi* **schlurft bis zur Bank weiter.** Ja ja, der Kläntschi begryft's. I ha nume gmeint, Dühr syget eine vo der... **Kläntschi ist plötzlich noch misstrauischer und glotzt zu Sägesser hinüber, tastet sich dann der Bank entlang und gelangt wieder zu ihm, der in einem Heft den Namen des Angekommenen notiert.** Säget eimsch... wär syd Dühr egetlich? - U das Meitschi? - I kenne euch nid.

*Sägesser* Das Meitschi isch ds Rosmarie. Es isch scho lang by mer.

*Kläntschi* **nicht von Sägesser lassend.** Aber Dühr - wär syd Dühr?

*Sägesser* Ds Rosmarie seit mer Sägesser, u die andere, won i reiche, o.

*Kläntschi* **scheint etwas zu ahnen.** - Wo der reichet? — **Steigert.** Wo der reichet! Säget... **Entsetzt.** Bin i... bin i...?

Sägesser *tritt zu Kläntschi, um ihm das Geahnte schonungsvoll zu bestätigen.* - Ja.

Kläntschi *entspannt, nimmt diese Bestätigung nachdenklich zur Kenntnis.* Aha, so isch das. I ha's no dänkt, es gang nümme lang. *Er kehrt langsam zu seiner Bank zurück.*

*Sägesser wirft die Pelerine wieder über sich und verschwindet nach links.*

#### 4. Auftritt

*Kläntschi, Rosmarie*

*Kläntschi setzt sich auf die Bank und brüet vor sich hin.*

Rosmarie *tritt zu ihm, besorgt.* Syd der jitz truedrig?

Kläntschi *rauh.* Wüsst nid für was! Um die paar Hudle, wo zruggbliche si, zangget niemer.

Rosmarie Und eui Frou?

Kläntschi Die isch scho lang underem Bode.

Rosmarie Heit der o Ghind?

Kläntschi *denkt erst eine Weile nach, nickt.* Gha, ja, wo sie no ehly si gsi... wo sie mer no a der Chutte ghanget si.

Rosmarie Weit der e chly ablige? Söll nech es Chüssi reiche?

Kläntschi *wehrt ab.* Nenei. Ds Wartsaalpolschter zwöiti Klass isch für e Kläntschi grad überächt. *Legt sich auf die Bank. Wohlig.* Tuet das guet! Zmitts am heiterhälle Tag im Wartsaal plegere, ohni dass sie eim usejage.

Rosmarie Wär seit, es syg Tag?

Kläntschi *sucht sich zeitlich zurechtzufinden.* E wohl, es mues jitz Tag sy. Die letscht Nacht han i doch under der Brügg pfuset u hüt am Morge han i scho die erschte Tram ghöre fahre u da isch undereinisch der... der Dingsda vor mer gstande, der...

Rosmarie *hilft nach.* ...Sägesser.



*Kläntschi* Richtig, der Sägesser. **Richtet sich auf.** Zersch han i gmeint, es syg d Schmier. **Wieder um seine Zukunft besorgt.** Aber... was söll i jitz mache?

*Rosmarie* Warte.

*Kläntschi* Warte? Wie lang?

*Rosmarie* Das chunnt drufa.

*Kläntschi* Uf was?

*Rosmarie* Gob me sälber... mit Tablette oder eso.

*Kläntschi* Chabis! I ha scho möge gwarde, bis er cho isch.

*Rosmarie* Dihr heit's doch schwär gha im Läbe!

*Kläntschi* Der Kläntschi isch e Vagant, aber kei Höseler! Jitz rücket uus, wie lang mues me da warte?

*Rosmarie* Bis der nächscht Zug chunnt.

*Kläntschi* **interessiert.** U dernah, wo geit dä hi?

*Rosmarie* Das weis niemer.

*Kläntschi* Der Sägesser o nid?

*Rosmarie* Nei.

*Kläntschi* **legt sich wieder hin.** De han i wenigstens keini Chleider- u Frässsorge meh.

*Rosmarie* Grad wie's süsch keini gäb!

*Kläntschi* Für mi isch das ir letschte Zyt ds Schlimmschte gsi.

## 5. Auftritt

*Die vorigen, Sägesser, Frohofer, Frank*

*Musik Sägesser-Motiv*

*Sägesser tritt mit Pfarrer Frohofer und Doktor Frank ein. Beide sind vom Licht geblendet und verdecken die Augen.*

*Kläntschi* **unwillig.** Wär chunnt da? I ha gmeint, da heig me Rued!

*Rosmarie* Der Sägesser isch zugg.

- Kläntschi* Het er öpper greicht?
- Rosmarie* Grad zwee.
- Kläntschi* Wär isch es?
- Rosmarie* I kenne se nid.
- Kläntschi* **richtet sich ganz auf.** Das isch ja... **Er mustert die Eintretenen näher und lacht dann plötzlich laut heraus.** Das isch doch der Quacksalber Frank!
- Frank* **noch benommen vom grellen Licht.** Wär het mer grüeft?
- Kläntschi* Der Hörnligödu!
- Frank* **stutzt.** Eh, das isch ja der Kläntschi! **Amtlich.** Was heit de Dühr da z sueche?
- Kläntschi* Dänk ds glyche wo Dühr o.
- Sägesser* Wei die Herre vilicht hurti dahäre cho, für mer d Personalie azgäh!
- Frank* **drängt sich vor.** Frank isch my Name, Christian Frank. Gmeinrat u Chilchgemeinspräsidänt vo Löttschebach.
- Sägesser* Bruef?
- Frank* Arzt. Das hätt i jitz ba vergässe.
- Kläntschi* Äbe heit der das meh weder nid vergässe.
- Frank* **fährt jäh herum.** Kläntschi, i verbitte mer settig Bemerkige! No einisch, un i la nech versorge!
- Kläntschi* **lakonisch.** Der Kläntschi isch scho versorget, niene besser weder da.
- Frank* **drohend.** Die Wartsaalligerei mues mer ufhöre! **Besinnt sich nun, wo er ist.** Apropos, Wartsaal... **Blickt unsicher umher.** Warum bin i da? Wär het mi dahäre bschickt?
- Kläntschi* **lacht heraus.** Heit der ds Notizbüechli nid by nech, Herr Dokter? Hättet's halt sölle ufschrybe, wo nech der Sägesser aglüte het!
- Frank* **blickt verwirrt zu Sägesser.** Was isch das für ne Kumedie? Syd Dühr da verantwortlich?

- Sägesser*           Nei, jedes für sich sälber.
- Kläntschi*           **höhnend.** Muesst sälber uslöffle, was der nech euer Läbtig ybrochet heit!
- Frank dreht sich um die eigene Achse, um alle in diesem Raum zu erfassen. Wie er Pfarrer Frohofer entdeckt, der bisher nicht in seinem Blickfeld gestanden hat, bleibt er erstaunt stehen. Beide blicken sich in die Augen.**
- Pfarrer*           **nach einer Weile, ruhig, versöhnend.** "Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben", heisst's ir Schrift.
- Frank*             **wie erwachend.** Eui Sprüch si da nid am Platz, Pfarrer Frohofer!
- Pfarrer*           Nie eso wie grad jitz, Herr Presidänt.
- Frank*             **als wolle er alle auf ihn einstürzenden Ereignisse ab schütteln.** Bin i da i nes Narrehuus graate?
- Pfarrer*           **ruhig.** Der Tod het is zämegführt.
- Frank*             **zu Sägesser hingewendet, als suche er sich dort eine Bestätigung.** — Tod?
- Sägesser nickt stumm.**
- Frank*             **denkt angestrengt nach.** Wie het das chönne cho? I ha doch no ds Outo us em Garage gno u ha vor der Sprachstund hurti zum Diräkter Matter wölle. **Zu Sägesser.** U nachhär?
- Sägesser*       **sachlich.** I der änge Kurve zwüschem Pfarrhuus und Euer Villa syd der zämegfahre.
- Frank*             **auf Pfarrer Frohofer weisend.** Mit däm da?
- Sägesser*       **nickt.** Mit em Herr Pfarrer.
- Frank*             **unbeherrscht.** Er isch e donners Schwalderi! I ha das scho lang gseh cho.
- Pfarrer*           I bi sofort uf d Bräms.
- Frank*             **empört.** U my neu Mercedes isch zum Tüüfel!
- Pfarrer*           We's nume das wär.

- Frank* **erregt.** E Mörder isch eso eine!
- Sägesser* I wett das nid bhoupte.
- Frank* **ereifert sich.** Wie zu re Büchse uus fahrt er mit syr Krachbänne!
- Pfarrer* My Wage het halt nümme der jüngscht Jahrgang, Dühr müesst das begryfe!
- Frank* Nüt begryfen i! Dühr heit mi uf em Gwüsse!
- Pfarrer* U wär het de mi?
- Frank* Wäret Dühr nid gfahre wie verruckt, de läbti mer beid no!
- Pfarrer* Der Stutz uuf, mit mym Zwöipfünder — u de no im erschte Gang?
- Frank* Dühr heit gäng Eue Chopf düregsetzt, ir ganze Gmein!
- Pfarrer* Das het mer ds Läbe gchoschtet.
- Frank* Hättet Dühr uf mi glost, i ha nech's mängisch gseit!
- Pfarrer* I ha wölle Pfarrer sy, nid e Chasperlifigur.
- Frank* **auf die Kleider des Pfarrersweisend.** U wie chömet der derhär? Erger weder der Kläntsch. Dräckig Hose, es verschwitzts Hemmli, nüt rasiert u Schueh — mit dene würd i nid emal der Rase mäje.
- Pfarrer* Abe, jitz bsinne mi wider. Im Garte bin i gsi. I ha hurti mit em Outo zum Gärtner wölle ga Setzlig hole, u da ja ja, eso isch es gsi.
- Frank* U natürlich wider zmitts uf der Strass...
- Pfarrer* ...i ha nech doch scho gseit, wien i brämset ha...
- Frank* ...aber o nume, will i der stercher Wage ha gha...
- Pfarrer* ...will i a eui Frou u d Chind dänkt ha.
- Frank* Wäge mir wär's nech schnorz gsi.
- Pfarrer* **aufrechtig.** Euch han i nie vermisst.
- Frank* **zu Sägesser.** Da gseht der jitz, wien er isch u dänkt. Dä hätt me z Lötsebach nie sölle wähle!
- Pfarrer* I bi uf em Beruefigswäg i d Gmein cho.

*Frank* Und als my Mörder göht der zur Gmein uus.  
*Sägesser* **zu Frank.** Dihr syd amene Härzschlag gstorbe. Der Chlupf het nech der Boge gä.  
*Frank* **auf den Pfarrer deutend.** Und är?  
*Sägesser* Ds Stüürrad het ihm der Bruschtchorb ydrückt.  
*Kläntschi* Gseht der, Herr Dokter, Dihr syd der Mörder!  
*Frank* **ungehalten.** Hänket eues Muul nid i alls yne, Kläntschi!  
*Kläntschi* **höhnisch.** Wär wott nech ächt jitz de ds Lychegebätt ha, we der der Pfarrer vercharret heit?  
*Frank* Das cha euch dänk glych sy!  
*Kläntschi* Mit em Pfarrer ir Nachbergmein syd der ja o überex!  
*Frank* **wütend zu Sägesser.** Herr Sägesser, mues i mer das la gfaller?  
*Sägesser* I mues alli näh wie sie si.  
*Kläntschi* **stichelt.** Es het aber niemer öppis dergäge, we der nech besseret.  
*Frank* **läuft in die andere Ecke davon.** Dihr syd mir alli z ordinär!  
*Kläntschi* **belustigt.** Dihr, Herr Pfarrer, der Chilchgmeinspresidant wott öppis spände für i d Armekasse.  
*Pfarrer* **zu Rosmarie.** Geit das gäng eso, we d Lüt dahäre chöme?  
*Rosmarie* Das isch erscht der Afang.  
*Kläntschi* Büetz für euch, Herr Pfarrer! Heit der e Bürschte by nech? Der Gmeinrat Frank het e Seelewösch nötig.  
**Sägesser hat die Pelerine genommen und geht wieder dem Ausgang zu.**  
*Frank* **tritt zu ihm.** Herr Sägesser, wie geit das wyter? Wie lang mues i mit dene zäme sy?  
*Sägesser* Bis der nächst Zug chunnt.  
*Frank* **ausser sich.** Das chunnt nid i Frag!

- Sägesser* **ruhig, überzeugend.** Dihr heit nid d Weli! Dihr müesst blybe!
- Frank* **tobt.** Das nimen i nid a! I wott mys Rächt!
- Sägesser* Dihr chömet scho no zu Euem Rächt.
- Frank* Das isch e Skandal, Sägesser. I... i bi nid ix eine!
- Sägesser* **verbessert.** Nid ix eine g s i.
- Frank* I verlange e Undersuechig!
- Sägesser* **ruhig.** Häbet Geduld! Das isch ds einzige wo nech cha raate. **Ab.**
- Frank* **will Sägesser folgen, steht dann aber vor geschlossener Türe. Schreit.** I wott mys Rächt! — I wott use! Heit der ghört!

## 6. Auftritt

- Die vorigen, ohne Sägesser*
- Frank* **setzt sich geschlagen an den Tisch in der linken Ecke. Er ist allein, abgesondert. Er schaut umher, ob irgend etwas zum Lesen da sei. Er wendet sich von seinem Platz aus an Rosmarie.** Fräulein, heit der nüt zum Läse? E Zytig oder süsch öppis, es chunnt nid drufa was.
- Rosmarie* Nei — mir bruuche da nüt meh.  
**Frank sucht in seinen Kleidern nach etwas Lesbarem, muss aber die Feststellung machen, dass man ihm alles aus den Kleidern genommen hat. Das entmutigt ihn.**
- Kläntschi* **hat Frank bei seinem Tun beobachtet und stellt mit sichtlicher Schadenfreude fest, dass man Frank "geplündert" hat. Er tritt zu ihm. Hämisch.** Gället, sie hei nech d Seck no gläart gob der abgchratzet syd!  
**Frank hat seinen Kopf in die Arme gestützt und antwortet Kläntschi nicht.**

*Kläntschi* **föppelt weiter.** Däm seit me öppe e hablige Dokter, wo nid emal e Naselumpe bi sech het!

*Frank kehrt Kläntschi den Rücken zu.*

*Kläntschi* Chehred nech nume, Dibr gfallet mer o vo hinde nid!

*Pfarrer* **tritt zu Kläntschi.** Es tuet's jitz, Herr Kläntschi! Gseht der nid, dass er mit sich sälber gnue z tüe het?

*Kläntschi* **wendet sich unwillig ab.** Hälfet ihm ömel no! Dä het mi öppe lang gnue plaaget, änefür. Är isch dschuld, dass der neu Vorstand der Wartsaal bschliesst.

*Pfarrer* Jitz jagt nech niemer meh use.

*Kläntschi* Wäge dessi möge mer enand glych nid schmöcke.

*Pfarrer* Aber für das si mer jitz da, für enand lehre z schmöcke.

*Kläntschi* Uf das chöit der grad warte, zellet druuf! **Legt sich wieder auf die Bank, um Frank nicht mehr sehen zu müssen.**

*Pfarrer* **zu Frank.** Herr Frank, Dibr heit öppis gsuecht zum Läse, öppis wo nech ablänkt u nech churzi Zyti macht. I ha i mym Sack e Chly-Usgab vom Neue Teschtamänt gfunde.

**Frank reagiert nicht.**

*Pfarrer* I lege nech's dahäre, Dibr chöit drinne läse, we's nech gluschtet.

*Frank* **wischt es mit der Hand vom Tisch.** I ha das nid nötig!

*Pfarrer* **hebt es auf.** Dibr bruuchet nech nid z schiniere.

*Frank* Wen i mi z schäme ha, so isch es wägen euch.

*Pfarrer* **beschämt.** I weis es, d Löttschebacher hei nid chönne Staat mache mir mer.

*Frank* Dibr hättet äbe sölle der Meischer tusche, gob me mit de Finger uf nech zeigt het.

*Pfarrer* Mir hei doch der glych Meischer — Dibr u mir alli.

*Frank* Leget's jitz nid anders uus! Dibr wüsstet scho, wien i's meine.

- Pfarrer* We mer der glych Meischer meine, de cha me's nid lätz uslege.
- Frank* **hochfahrend.** Das heit der äbe los gha, das verflixte Zwüsche-de-Zyle-Rede; ir Predig, a de Versammlige, überall wo me mit nech zämecho isch. U Dühr chöit's o da nid la sy!
- Pfarrer* **sich rechtfertigend, schlicht.** Was i gseit ha u wien i's gseit ha isch ehrlich gmeint gsi.
- Frank* **vorwurfsvoll.** Trappet heit der is!
- Pfarrer* Us ere rächte Predig mues Widerstand cho.
- Frank* Bi der Wahrheit sött me blybe.
- Pfarrer* I ha probiert ds Evangelium z verchünde — das isch Wahrheit.
- Frank* Es steit niene i der Bibel, dass me söll d Lüt verruckt mache.
- Pfarrer* Es git Lüt, wo d Wahrheit nid ertrage, u de mues dä der Buggel häre ha, wo se seit.
- Frank* Dräjet's wie der weit, eues Schilee wird nid wysser!
- Pfarrer* **versöhnlich.** Isch es nötig, dass mer wyterchääre? Wär's nid a der Zyt, Fride z mache?
- Frank* **unnahbar.** Dühr syd my Mörder, mit euch machen i nid Fride!
- Pfarrer* **mehr für sich meditierend.** D Schrift seit "Heit eui Finde gärn! Sägned die, won ech flueche; tüet dene won, won ech hasse; bättet für die, won ech beleidige u verfolge!" — I ha das o probiert — un es isch mer nid graate. Jitz chöi mer nümme ändere, was gscheh isch.
- Frank* Was weit der de no meh?
- Pfarrer* Fride mit euch.
- Frank* Hättet der ehnder drum ta! I wott nüt meh mit euch z tüe ha!



*Pfarrer* Nätt isch es nid, was der jitz gseit heit — aber ehrlich, u das rächne nech höch a. *Er begibt sich wieder zu Rosmarie, da Sägesser zurückkehrt.*

## 7. Auftritt

*Die vorigen, Frau Direktor Ruchti*

*Musik Sägesser-Motiv*

*Sägesser tritt mit Frau Direktor Ruchti ein, welche einfach gekleidet ist und eine Küchenschürze trägt. Auch sie ist zuerst sehr benommen und sucht sich zu orientieren.*

*Frank* *sichtlich erleichtert.* Äntlich e Dame i dere Narre-gesellschaft!

*Kläntschi* *giftelt.* Was isch de ds Rosmarie, he? Öppen e Gof?

*Frank* *sich entschuldigend, ohne jedoch seinen Platz zu verlassen.* Es tuet mer leid, Fräulein Rosmarie. I ha nid a euch dänkt.

*Rosmarie* Das chunnt doch nid drüfa, zu was me mi zellt.

*Ruchti* *nachdem sie festgestellt hat, wo sie sich befindet.* Eh, das isch jitz gspässig! Wie chumen i i dä Wartsaal yne?

*Kläntschi* *ohne aufzuheben.* Dänk wie mir o.

*Frank* *hat sich erhoben und tritt zu Frau Ruchti.* My Name isch Frank.

*Ruchti* *sich vorstellend.* Ruchti.

*Frank* *höflich, zurückhaltend.* Freut mi! Es tuet mer leid, aber i kenne euch nid.

*Kläntschi* Ds Scharwänzle wird nech de scho vergah.

*Ruchti* *zu Frank.* Was het dä Herr gseit?

*Frank* *abschätzig.* Loset nume nid uf ne! Er isch en alte Gritti u sött versorget sy.

*Kläntschi* Das si mer scho, u sogar am glychen Ort.

- Ruchti* **mit Frank eine Unterhaltung suchend.** Wüset der, i wohne süsch nid z Löschebach.
- Frank* Ah, drum!
- Ruchti* I ha am Sunneege obe es Chalet ghouft. Me het dert so schöni Ussicht uf e See.
- Frank* **interessierter.** So, am Sunneege obe! Dert wärde die höchschte Landpryse zahlt.
- Ruchti* Me mues sech für d Gsundheit nüt la reue!
- Frank* Da heit der rächt.
- Ruchti* Geschter isch mer no ds Dienschmeitschi furtglüffe.
- Frank* Es git jitz halt Stelle gnue. Die junge Lüt chöi sech's leischte z gah, we's ne nümme passt.
- Ruchti* I chan Ech säge, das het mi gergeret, i ha die ganz Nacht nid chönne schlafe.
- Kläntschi* **trocken.** Da hei mer's!
- Ruchti* **zu Kläntschi.** Was, da hei mer's!
- Kläntschi* He ja, d Ufregig het nech der Boge gä!
- Ruchti* D Hushaltig han i sälber müesse mache.
- Frank* Drum heit der d Chuchimontur a!
- Ruchti* **geniert.** I weis gar nid, was mi acho isch, dass ig eso uf d Strass bi. **Zieht die Schürze ab.** Stellet nech vor, we mi öpper vo der Belegschaft gseh hätt!
- Kläntschi* Ja was, e Belegschaft het sie o no? I bi de o einisch Belegschafter gsi.
- Pfarrer* **verbessert ihn.** Gwärkschafter, Herr Kläntschi.
- Kläntschi* **lacht.** Jäso, ja — jitz heit Dühr wider einisch rächt.
- Ruchti* **ärgerlich.** Was isch o das für eine, wo da gäng dryredt?
- Frank* **abschätzig.** Zwöiti Klass.
- Ruchti* Mir chönnte doch in e andere Wartsaal gah.
- Kläntschi* **lacht höhnisch.** Hähähä, erschti Klass, heit der gmeint! Zeiget einisch ds Billet!

*Pfarrer* Herr Kläntschi, vergäset nid, dass der mit ere Dame redet!

*Kläntschi* **grob.** Wär seit, es syg e Dame?

*Pfarrer* Ihre ghört e grossi Fabrigg, sie het e guete Name u für soziali Zwäcke scho Tuusegi vo Franke gspändet.

*Ruchti* **tritt zu Pfarrer Frohofer.** Jä, chennet Dühr mi?

*Pfarrer* Ja, i bi e Zytlang i euem Pfarrkreis Vikar gsi.

*Ruchti* **reicht ihm die Hand.** Es freut mi, Herr Pfarrer! I ma mi leider nümme a euch bsinne. **Sie gewahrt nun den auf der Bank liegenden Kläntschi.** Ah, da lyt ja dä Brumlibär!

*Kläntschi* Wie de seisch, Polier!

*Pfarrer* Herr Kläntschi, weit der nid wenigstens ufha?

*Kläntschi* **sich erhebend.** Cha me ja.

*Pfarrer* **die beiden vorstellend.** Das isch der Herr Kläntschi. D Frou Diräkter Ruchti.

*Kläntschi* **will zu Frau Ruchti, schaut sie an, kehrt brüsk um.** Nei!

*Pfarrer* **dem das Verhalten Kläntschis unerklärlich ist.** Was isch los?

*Kläntschi* **entschieden.** Dere sägen i nid grüessech.

*Pfarrer* Warum nid?

*Kläntschi* Die het mi zur Fabrigg usgheit.

**Pfarrer schaut zu Frau Ruchti, um von ihr Näheres zu erfahren.**

*Ruchti* **nickt Pfarrer Frohofer zu.** Es stimmt. - Er isch es paarmal agheiteret a sy Arbeitsplatz cho.

*Kläntschi* **fünster.** Bsoffe, säget's nume.

*Frank* **nimmt Frau Ruchti am Arm und führt sie zu seinem Tisch.** Chömet, Frou Diräkter, a däm Tisch het's Platz, da stört nech niemer!

- Ruchti* **froh, aus dieser Situation gerettet worden zu sein.** I ha natürlich zersch mit em Personalchef Fühelig gno. Aber Dühr begryfet doch, Herr Frank?
- Frank* **zustimmend.** Dere Sorte Lüt mues me der Meischer zeige.
- Ruchti* Loset, Herr Frank, heit Dühr öppe der Wage da?
- Frank* **verlegen.** My Wage... nei... er isch em...
- Ruchti* ...im Garage, gället. Aber das macht nüt. We nume öpper mit mer chäm. I cha de es Taxi näh. Dühr chönnet mer doch sicher mit zwänzg Franke ushälfe.
- Frank* Gäld? - I ha kei Gäld by mer.
- Ruchti* **eher belustigt als vorwurfsvoll.** Merkwürdig! E Maa u kei Gäld im Sack.
- Frank* Es isch, wien i säge. Kei rote Rappe.
- Ruchti* **lacht, ungläubig.** Dühr machet Gspass, Herr Frank! Was machet de Dühr da im Wartsaal ohni Gäld?
- Frank* **kommt nicht aus seiner Verlegenheit heraus.** I - i warte.
- Ruchti* **noch immer heiter.** Uf was?
- Frank* **verlegen.** Uf ds Änd.
- Ruchti* **mit leisem Vorwurf.** Aber loset, Herr Frank, mit däm spöttlet me nid!
- Frank* Es isch mer ärnscht.
- Ruchti* Dühr weit doch nid öppe undere Zug? **Vertraulich.** Heit der deheime Schwirigkeite gha?
- Frank* **Frank schüttelt nur den Kopf.**
- Ruchti* **schaut erst vorsichtig zu den andern hinüber, die teilnahmslos herumsitzen.** Dühr dörfet mer's scho avertroue, Herr Frank. Wüsset der, my Maa, wo vor zäh Jahr gstorben isch, het o anderi Froue gha. Gället, we me so lang zämen isch, de het me enand halt nüt me z säge.
- Frank* Eui Diagnose stimmt nid, Frou Diräkter! Ömel i mym Fall nid.

- Ruchti* **forschend.** Was isch de mit ech? Alli sitze so truurig umenand. Es isch überhoubt nid e Wartsaal wien e andere. Es isch weni Betrib, es chunnt u geit niemer.  
**Sägesser ist wieder bereit zum Gehen.**
- Frank* **auf Sägesser weisend.** Doch, der Sägesser. Är chunnt u geit.
- Ruchti* De chönnt mer dä es Taxi bstelle. **Zu Sägesser.** Syd so guet, Portier, e grosse Wage, der Herr Frank cha de o grad mitcho! Es Trinkgäld will nech de scho zueha.
- Sägesser* **sachlich.** Danke, isch nid nötig.
- Ruchti* **etwas beleidigt.** Wie der meinet, aber jitz machet, i wott mi nid länger i dene Chleider de Lüt präsentiere!  
**Sägesser schaut sie wortlos an.**
- Ruchti* **im Jargon der Befehlenden.** Was stöht der da, wie we der ds Öl verschüttet hättet? Machet! Oder mues nech no der Gottswille aha?
- Sägesser* **zu Frank.** Was meinet der, Herr Dokter?
- Ruchti* **überrascht zu Frank.** Ja, Dühr syd Arzt? Un ig sägen euch nume Herr Frank. Es tuet mer ufrichtig leid, Herr Dokter.
- Frank* Dühr heit's ja nid chönne wüsse.
- Sägesser* **zu Frank.** Dühr syd mer gäng no e Antwort schuldig, Herr Dokter!
- Frank* **nervös.** Für was hei mer e Pfarrer?
- Ruchti* Das wär mer afe, we der Herr Pfarrer muesst ga alüte!  
**Sägesser geht wortlos davon.**
- Ruchti* **aufatmend.** So, jitz het er's ändlich kapiert.
- Pfarrer* **ist zum Tisch getreten.** Aber nid das, wo Dühr gärn hättet.
- Ruchti* **erstaunt.** Warum nid?
- Pfarrer* Will mir alli da inne keis Taxi meh bruuche. **Stille.**  
**Musik in die Stille.**

- Ruchti* **verwundert.** Mir cha doch niemer verbiete, es Taxi z näh.
- Pfarrer* Das isch zu Eune Läbzyte eso gsi.
- Ruchti* **perplex.** Zu myne Läbzyte, säget der? **Schaut vom einen zum andern, als könne sie dort eine nähere Erklärung finden. Da keines reagiert, bleibt ihr Blick schreckerfüllt an Pfarrer Frohofer hängen. Mit bebender, angsterfüllter Stimme.** Syd Dühr?... **Schreit.** Nei! — No nid! **Mit abwehrenden Händen flüchtet sie sich vor Frohofer.** I bi no nid parat! I ha no z tüe!
- Pfarrer* **beruhigend.** Reget nech doch nid ufl Es isch alles verby.
- Ruchti* **verstört.** Nei! Das stimmt nid! **Schreit.** Das isch nid wahr! Hälfet mer! Herr Dokter, i bitte nech!
- Frank* I cha nümme hälfe, Frou Diräkter.
- Ruchti* Syd Dühr o...?
- Frank* Ja.
- Ruchti bricht zusammen.**
- Pfarrer eilt zu ihr.**
- Ruchti* **streck ihm die Hände abwehrend entgegen.** Nei! Lat mi läbe!
- Pfarrer* **bleibt in einiger Entfernung stehen.** I wott nech ja nume hälfe!
- Ruchti* **hysterisch.** Dühr syd der Tod! Dühr weit mi näh! Aber i chume nid. I han e Fabrigg. I han es Vermöge. I mues derzue luege.
- Pfarrer* Chummeret jitz nümme um ds Gäld!
- Ruchti* **fleht.** I wott nid stärke. I mues hei. Es luegt süsch niemer zur Sach.
- Pfarrer* Eui Chind wärde scho luege.
- Ruchti* I ha keini Chind gha. I bi eleini — u drum müesst der mi usela!
- Pfarrer* **geht zu ihr und reicht ihr die Hand.** Chömet, häbet uuf!

*Ruchti* **erhebt sich.** Wär het mi dahäre bracht?

*Pfarrer* Der Sägesser.

*Ruchti* Isch das ne?

*Pfarrer* Ja.

*Ruchti* **besorgt.** Was geit jitz mit mir?

*Pfarrer* Mir si alli underwägs.

*Ruchti* **wie oben.** Underwägs? — Wohi?

*Pfarrer* Mir wüsse's no nid. Das seit en andere.

*Ruchti* **nach einer Weile.** Säget, Herr Pfarrer, chöme mir alli a ds glychen Ort?

*Pfarrer* Das chunnt druf a.

*Ruchti* Uf was?

*Pfarrer* Uf das, wo hinder üs lyt.

*Ruchti* Un jitz söll uf einisch alles nüt meh sy, was me es Läbe lang uf boue het?

*Pfarrer* Es isch nid für nüt gsi, Frau Ruchti. Es het alles sy Sinn u sy Wärt.

*Ruchti* **traurig.** Was han i no dervo?

*Pfarrer* **hilft ihr beim Absitzen.** I weiss, es chunnt eim hert a. Es het mer einisch es alts Müeti gseit, won i's im Asyl bsuecht ha. "Gället, Herr Pfarrer, me muess halt einisch chönne Abschied näh vom irdische Guet!"

*Ruchti* Aber i bi doch no gsund gsi! All Jahr han i mi vom Arzt la undersueche, ha Bäder gnoch, Massage la mache, bi äxtra i ds Usland gfahre, alles Erdänkliche han i für my Gsundheit ta. — Und jitz?

*Kläntschi* **grob.** Es isch guet, het's nüt battet, süsch müesste nume die Arme stärke.

*Pfarrer* **mahnend.** Herr Kläntschi, mues das sy?

*Kläntschi* **missversteht ihn.** Ds Stärke?

*Pfarrer* Abah! Es düecht mi, ds Läbe sött nech öppis glehrt ha!

*Kläntschi* **murrt.** Ja, der Buggel häre ha.

- Pfarrer* zu **allen**. Mir wei enand hälfe trage, so guet dass mer chöi. Mir müesse der Tod näh, wie mer ds Läbe o gnoh hei.
- Ruchti* Dühr meinet's scho rächt, Herr Pfarrer! Nume — so undereinisch uf alls verzichte, wo eim lieb u wärt isch gsi, das mues zersch glehrt sy.

## 8. Auftritt

*Die vorigen, Fred Heiniger*

*Musik Sägesser-Motiv*

*Sägesser tritt mit Heiniger ein. Er hat dessen Bademantel auf dem Arm.*

*Heiniger wird wie alle neu Eintretenden vom grellen Licht gestört. Mit einer energischen Handbewegung über die Augen versucht er dieses Hindernis zu beseitigen. Er schaut zuerst zur Gruppe des Pfarrers, und erst als Frank ihn anruft, gewahrt er diese Gruppe.*

- Frank* **steht auf. Heiter, erfreut.** Lue da, der Heiniger Fred! Was het's gäh?
- Heiniger* **geht nicht auf die Frage ein, da er nicht weiss, was Frank damit meint. Verwundert.** Du, Kollege Christian? Bisch bim Früeschoppe? **Begrüssen einander.** I nime o grad es Grosses.
- Frank* **stellt Frau Ruchti Heiniger vor.** Darf i bekannt mache Herr Heiniger — Frou Diräkter Ruchti.
- Heiniger* **mit geschäftlicher Freundlichkeit.** Freut mi sehr, Frou Diräkter!
- Ruchti* **mit Zurückhaltung.** Ganz mynersyts, Herr Heiniger!
- Heiniger* zu **Frank.** Wie chunnsch de du scho am Morge früeh i die Spelunke? Hüt isch doch nid... **Schaut sich um.** Donnerwätter, das isch ja gar kei Beiz! Das isch ja üse Wartsaal! — Das chunnt dervo, we me gäng pressant isch u die nächshti Umgäbig nume vom Wage uus



- gseht. Aber mir chönnte i ds Büffet übere. Es isch dert weniger troche. — Dihr chömet doch o, Frou Diräkter?
- Ruchti* **ausweichend.** I weis's nid — i bi nid agleit derfür.
- Heiniger* Das macht doch nüt! I bi ja o nume... **Er betrachtet seine Kleidung und ist überrascht, weil er im Pyjama dasteht.** Herrschaft — wie chumen i im Pyjama uf d Strass? — Nüt für uguet, i gah grad hurti ga ds Tenue wächsle.
- Sägesser* **tritt zu Heiniger und reicht ihm den Bademantel.** I ha nech zur Vorsorg der Bademantel mitgnoh.
- Heiniger* **lacht.** Dihr syd no ne Humorischt! Üses Bad isch ja no gar nid offe.
- Sägesser* I ha das o gar nid bhauptet. — Aber näht jitz dä Mantel, i mues wider gah! **Legt den Mantel Heiniger über die Schulter und verlässt den Raum..**
- Heiniger* **belustigt.** Was isch das für ne komische Chuz?
- Frank* Sägesser heisst er, u we ne lang gnue kennsch, chunnt er der gar nümme komisch vor.
- Heiniger* **etwas ratlos.** Was mache mer jitz? **Zu Frank.** Hesch du der Wage da? Eso chan i doch nid ychehre!
- Frank* **dem es sichtlich zuwider ist, Heiniger die Todesnachricht bekanntzugeben.** Sitz afe chly ab!
- Heiniger* **zieht den Bademantel über und nimmt Platz.** Isch's der nid guet?
- Frank* **verlegen.** E blödi Situation!
- Heiniger* **ebenso.** Wirklich — das isch mer jitz no nie passiert!
- Frank* Settigs passiert eim aber o numen einisch.
- Heiniger* Das chasch sicher sy! Stell der vor, wen i eso i ds Gschäft wär! I gloube, my Sekretärin hätt grad e Schlag übercho. Sie isch halt schon e eltere Jahrgang. Jitz chunnt mer grad no d Sinn, i ha no z tüe im Büro.
- Frank und Frau Ruchti haben interesselos zugehört. Die Unwissenheit über seinen Zustand macht ihnen zu schaffen.**

*Heiniger* **steht auf.** Also, Christian, wie hei mer's? — My Frou wird Ouge mache, wen i ir Schlafzimmeruniform yrücke. Du bisch mer es guets Alibi. Mir sägen eifach, mir syge zäme a re Herremodeschou gsi.

*Frank* **argwöhnisch.** Im Pyjama?

*Heiniger* Du hesch rächt, das geit natürlich nid. **Zu Frau Ruchti.** Villicht wüsst d Frou Diräkter e bessere Grund! Wüsstet der, i bi süsch e treue Ehemaa u wett nid, dass my Frou uf lätzli Gedanke chäm.

## 9. Auftritt

*Die vorigen, Eveline*

*Musik Sägesser-Motiv*

*Sägesser* **führt Eveline an der Hand herein, väterlich.** So, da wäre mer ja scho.

*Heiniger schaut Eveline konsterniert an und zieht sich zurück.*

*Eveline noch sehr benommen, lehnt sich an Sägesser.*

*Frank* **fällt das merkwürdige Benehmen Heinigers auf und ruft ihm zu.** Wo wosch hi?

*Heiniger gestikuliert mit den Armen und sucht ihm so verständlich zu machen er möchte von Eveline nicht gesehen werden.*

*Kläntschi* **hat dies auch bemerkt.** Heit der Angscht vor dere?

*Heiniger* **nervös, halblaut.** Dumms Züüg! Rütschet übere, so chan i o sitze!

*Kläntschi* **in Bezug auf Eveline.** Die gseht de guet uus! Die het is grad no gfählt, meinet der nid o?

*Heiniger* Schwyg!

*Kläntschi* Eh ja, i bi ja mit Luege z fride. **Kehrt sich Sägesser und Eveline zu.**

*Sägesser* **zu Eveline, die sich kaum auf den Beinen halten kann.** Chömet chly cho ablige!

Eveline **erblickt nun auch Heiniger, der nicht mehr entfliehen kann. Sehr überrascht.** Du, Fredy?

Heiniger **tut, als ob auch er überrascht sei.** Ev, wie chunnsch du dahäre? Het's öppis gäh?

Eveline **schwach.** Ach — es isch alles so schnäll cho. **Alle schauen gespannt den beiden zu.**

Ruchti **tritt hinzu.** Cha nech öppis hälfe?

Heiniger **um Eveline bemüht.** Danke! I gloube, es geit scho. Das besseret sicher gly wider.

Ruchti **harmlos.** Isch das eui Frou?

Heiniger **etwas verlegen.** Nei.

Kläntschi **blinzeln zu Frau Ruchti.** Guet bekannt isch o fascht ghürate.

Ruchti **begreift.** Aha.

Heiniger Geit's besser, Ev?

Eveline **nickt müde.** Jaja, danke!

Heiniger Möchtisch öppis z trinke?

Eveline Gärn, ja.

Heiniger **zu den andern.** Isch öppis z trinke umewäg?  
**Alle reagieren nicht, sondern schauen stumpf vor sich hin.**

Heiniger **lauter als vorhin.** Heit der ghört, das Fröilein sött öppis z trinke ha! **Er schaut vom einen zum andern. Keines rührt sich. Unbeherrscht.** Warum säget der nüt? Heit der eigentlich keis Gspüri? Das Fröilein wird mer no ohnmächtig, we's nid echly Wasser überchunnt! **Zu Frank, als erwarte er von dort Hilfe.** Christian, du bisch Arzt, bis so guet!  
**Frank reagiert nur mit Achselzucken, um zu sagen, ich bin Arzt gewesen, hier bin ich machtlos.**

Heiniger **verzweifelt.** Christian, es Möncheläbe steit uf em Spil!

Eveline **wehrt müde ab.** La nume, Fredy, es geit scho besser!

- Heiniger* **wischt sich die nasse Stirne, unbeherrscht.** Das söll doch der Tüüfel näh! Nid emal der bescht Fründ wott eim hälfe.
- Eveline* **fühlt sich besser, nimmt Heinigers Hand.** Fred, es isch alles so merkwürdig! I weis gar nid, gob i wach bi oder troume.
- Heiniger* Du bisch w a c h, mys Liebe!
- Eveline* **denkt angestrengt nach.** Aber es cha doch nid sy!
- Heiniger* De troumsch halt mit offene Ouge!
- Eveline* **versucht mit geschlossenen Augen die Ereignisse der letzten Zeit zu rekapitulieren.** Du bisch doch bi mir gsi.
- Heiniger* I bi no gäng bi dir.
- Eveline* **unbeirrt.** Jaja, aber du bisch bi mir deheime gsi u da...
- Heiniger* **denkt ebenfalls nach.** Das stimmt, Ev... mir hei zäme im Parkhotel z Interlake Znacht gässe
- Eveline* ...i ha das neue Chleid annegha, wo mer z Paris ghouft hesch
- Heiniger* Nach em Tanze si mer zäme zu dir hei gfare u hei no ne Drink gnoh.
- Eveline* **bemerkt jetzt, dass Heiniger nur mit dem Pyjama bekleidet ist.** Fredy, das isch doch das Pyjama, wo der zum Geburtstag gschänkt ha!
- Heiniger* **als müsse er sich rechtfertigen.** I ha das Pyjama nume bi dir...
- Eveline* **schreit plötzlich auf.** Fredy! **Sie sinkt Heiniger in die Arme.**
- Heiniger* **hilflos.** Christian, hesch nüt by der, wo chönnt hälfe?  
**Frank verneint mit dem Kopf.**
- Heiniger* **wütend.** Du bisch Arzt! Weisch nümme, was de z tüe hesch?  
**Sägesser legt sich die Pelerine über und geht still davon.**

**Frank steht auf und tut, als studiere er an der Rückwand den Fahrplan.**

*Heiniger* zu **Frau Ruchti**. Frou Diräkter, würdet Dühr villicht hurti zur Patiäntin luege? I gah halt sälber öppis gah reiche, we die Herrschafte da z vürnähm si.

*Ruchti* Syd so guet! I blybe ja einewäg da.

*Heiniger* **erleichtert**. Wenigschtens ei Mönsch, wo nid nei seit. **Er überlässt Eveline Frau Ruchti und schickt sich an zu gehen. Nun realisiert er, dass er ja in Pyjama und Bademantel dasteht.** Aber im Pyjama chan i nid guet uf d Strass!

*Kläntschi trocken*. Für e Schatz macht me alles, Herr Oberschtl

*Heiniger schaut Kläntschi scharf an*. Wär syd Dühr überhoupt?

*Kläntschi nüchtern*. En alte Gritti.

*Heiniger* Heit Dühr einisch Dienschta ta bi mir?

*Kläntschi* Nobis, mi hei sie nid chönne bruuche.

*Heiniger* Wohär kennet Dühr mi de?

*Kläntschi* Lüt vo euer Währig chöme nid ugnamset dür d Wält.

*Heiniger* Das bringt der Bruef mit sech.

*Kläntschi* Es chunnt ganz drufa, was für e Bruef agluegt wird.

*Heiniger spitz*. Wie meinet der das?

*Kläntschi mit einem Lächeln in den Mundwinkeln*. Ds Fräulein bruucht Hilf. Es Cognac wär ds Beschte.

*Heiniger* Weiß Dühr mer hurti eis ga reiche i ds Buffet übere?

*Kläntschi* Iha Wirtshuusverbot. Göht reichet's nume sälber!

*Heiniger* Aber eue Mantel darf i bruuche. Es fallt de chly weniger uuf.

*Kläntschi* We nech dä guet gnue isch, warum nid! **Zieht den Mantel aus und hilft Heiniger beim Anziehen. Er ist dem Oberst viel zu klein und zu eng.**

*Heiniger* **noch rasch zu Eveline**. I bi gly wider da. Uf Wiederluege!

*Eveline erhebt sich und will Heiniger nacheilen, hat aber nicht die Kraft dazu. Sie wird von Frau Ruchti gestützt, und beide schauen ihm gespannt zu.*

*Heiniger* *findet die Türe verschlossen. Er wendet sich brüsk um. Kurze Stille. Dann scharf.* Wär het d Türe bschlosse?

*Alle schweigen.*

*Heiniger* *schreit.* Wär het der Schlüssel?

*Alle sitzen oder stehen regungslos da. Unheimliche Stille.*

*Heiniger* Isch das e Verschwörig gäge mi?

*Pfarrer* *geht auf Heiniger zu.* Herr Oberscht, mir chöi alli nümme zruggl

*Heiniger* *ahnungslos, protzig.* Was heisst, nümme zrugg?

*Pfarrer* Mir si uf em Wäg...

*Heiniger* Uf welem Wäg?

*Pfarrer* Vom Läbe... i Tod.

*Heiniger* *schaut forschend in die Runde, als suche er bei jedem die Bestätigung. Jedes gibt ihm mit einem stummen Kopfnicken die bejahende Antwort. Zuletzt bleibt sein Blick bei Eveline hängen.* Du o, Ev?

*Eveline* *nickt.* Ja. — *Stille Pause..*

*Heiniger* *nach einer Weile.* Bin i bi dir...?

*Eveline* Ja.

*Heiniger* *drängt.* U dernah?

*Eveline schaut zu den andern, als wolle sie Heiniger auf deren Anwesenheit aufmerksam machen.*

*Heiniger* Red nume!

*Eveline* Es het afa tage. — Du hesch mer no grüeft — aber es isch scho z spät gsi.

*Heiniger* Hesch myr Frou Bscheid gmacht?

*Eveline* Nei, dyne Fründe. Sie hei alls i d Ordng bracht.

*Heiniger* Het di niemer plaaget?

Eveline I ha's nid lang gspürt.

Heiniger **erschrocken.** Het my Frou...?

Eveline Nei.

Heiniger Wär de?

Eveline E Maa. I han e nid kennt. Er het e Larve treit.

Heiniger **bang.** Was het er...?

Eveline Er het grossi, starchi Händ gha. **Pause..**

Heiniger **fast spöttisch über das Tun seiner Freunde.** Sie hei my Ehr wölle rette. Es het niemer sölle wüsse, won i gstorbe bi. Das isch Organisation! **Heiniger hat sich zusehends von seinem Schreck erholt. Er ist zu etwas entschlossen. Nun wird "seine" Organisation spielen. Zu Pfarrer Frohofer.** I danke nech, Herr Pfarrer, für eui schonigsvolli Todesazeig. Dühr heit mi zwar lang la zable, aber i gloube, mir heige no nüt verpasst. **Zu den andern gewendet.** Myni Dame u Herre, wie dihr ghört heit, si mir underwägs. Mit andere Wort mir si no nid am Ziel. Mir hei also no d Möglichkeit uszstyege.

**Alle, ohne Rosmarie und Pfarrer kommen näher.**

Heiniger We mer dä, won is dahäre bracht het, a syr wytere Arbeit chöi hindere, de finde mer ganz sicher der Wäg i ds Läbe zrugge.

Ruchti **erschrocken.** Liquidiere?

Kläntschi **misstrauisch.** Töde?

Heiniger Mir müesse berate, wie.

Kläntschi **belustigt.** Der Tod töde!

Heiniger **nervös.** Natürlich geit das nid.

Ruchti Bestäche.

Heiniger Das wär en Idee! Es paar Mille würde mi nid reue.

Kläntschi Wo weit der der Chlotz härnäh, he? I ha keine... u Dühr o nid!

Heiniger **greift an die Brusttasche.** Verfluecht! **Zu Frank.** Du, Christian, wievil hesch du flüssig?

*Kläntschi* Dert isch nüt. D Frou Ruchtli het o scho probiert.  
*Heiniger* **enttäuscht.** Das isch Päch!  
*Frank* Villicht chönnt dys Fräulein yspringe?  
*Eveline* I ha nüt by mer.  
*Frank* I meine nid mit Gäld.  
**Heiniger sieht Frank forschend an.**  
*Kläntschi* He ja, chly "Amore", das choschtet nüt. der Sägesser isch i däm Artikel sicher nid verwöhnt worde.  
*Heiniger* **zweifelnd.** Was meinsch, Ev?  
*Eveline* **nicht ohne Bedenken.** Ohni Liebi?  
*Kläntschi* Wär das öppe ds erschtmal?  
*Heiniger* Er het üs i de Händ, Ev. Du chasch üs rette.  
*Eveline* **angewidert.** I cha nid, Fredy!  
*Heiniger* Früecher het der das nüt usgmacht.  
*Eveline* Früecher, ja, aber syd dass i di kenne, isch es anders.  
*Heiniger* **schaut sich um.** Mir müesse en anderi Lösig sueche!  
*Kläntschi* Chönntet der nid euers Regiment ufbiete?  
*Heiniger* Machet keini fuule Witze, Kläntschi!  
*Kläntschi* Warum fuul? Es paar tuusig Maa wärden is wohl chönne zum Dräck uus hälfe!  
*Heiniger* Weit Dihr der Befähl bringe?  
*Kläntschi* Chönne, wär guet.  
*Heiniger* Äbe.  
*Frank* Wie wär's, we mer der Sägesser ysperre?  
*Heiniger* Dert i Chaschte!  
*Eveline* **ängstlich.** Mit Gwalt?  
*Heiniger* **überlegen.** Mit Lischt, mys Liebe!  
*Kläntschi* **abschätzig.** Meinet Dihr, der Sägesser syg us Gugelhupf u hocki so mir nüt dir nüt i dä Chaschte yne?



*Heiniger* Mir müesse es Spil ersinne u der Sägesser mit yspanne. Je schlauer dass mer's agattige, descht gleitiger hei mer ne gfangen.

*Frank* Was isch überhoup i däm Chaschte? **Geht und öffnet ihn.** – Läär! Es het also guet eine drinne Platz.

*Heiniger* Aber wie bringe mer ne dry?

*Kläntschi* Mit Späck... we's e Muus wär.

*Frank* Sparet eui fule Witze für nachhär!

*Kläntschi* Wes nüt Fülers gäb weder myner Witze, de wäret Dihr nie Chilchgemeinspresidant worde.

*Heiniger* Föht jitz na a stürme, de isch der Sägesser zrug, gob mer parat si!

*Eveline* Scho wider mit öpperem?

*Ruchti* Dä chunnt nie z läärem zrug.

*Heiniger* **drängt.** Also los, i d Hose! Wär het e gueti Idee?

## 10. Auftritt

*Die vorigen, Heller*

*Musik Sägesser-Motiv*

*Heller ist beim Eintreten über die Schwelle gestolpert.*

*Sägesser* **hilft ihm wieder auf die Beine.** Passet uuf, es zwöitsmal chumen i nümme!

*Alle sind perplex, ausser Pfarrer Frohofer und Rosmarie.*

*Heiniger* **wütend.** Han i's nid gseit!

*Ruchti* Das isch der bekannt Dichter Heller.

*Frank* **verbessert.** Schriftsteller!

*Heiniger* Das isch Hans was Heiri.

*Ruchti* Da syd der uf em Holzwäg, Herr Heiniger!

*Heiniger* Mir hei der glych Wäg vor üs. We mer nid churzum vorwärts mache, isch de ds Pulver verchlepft.

- Frank* Natürlich, es mues öppis gah!  
**Während Heiniger, Frank, Ruchti und Eveline still beraten, ist Heller an den Tisch zu Sägesser getreten. Er ist sehr benommen und findet sich kaum zurecht. Rosmarie hat sich beim Nähertreten Hellers zurückgezogen.**
- Sägesser* zu **Heller**. Hocket afe chly ab, es besseret gly!
- Heiniger* zu **seiner Gruppe**. Am beschte isch, i rede afe einisch mit ihm.
- Frank* **zustimmend**. Du bisch der Maa derzue.
- Heiniger* **nimmt Haltung an und begibt sich zu Sägesser**. Herr Sägesser, dörrt i villicht es paar Wort mit euch under vier Ouge rede?
- Sägesser* Machet nume, mir hei da keini Gheimnis!
- Heiniger* Natürlich nid, aber mir möchte nech e Vorschlag mache.
- Sägesser* **erhebt sich**. He nu schiesset los! **Geht mit Heiniger zu seiner Gruppe**.
- Heiniger* **versucht überzeugend zu reden**. Wie Dühr ja sälber scho gmerkt heit, Herr Sägesser, u das o grad jitz wider **Deutet zu Heller hinüber**. mit em grosse Volksdichter Gustav Heller, si euer... eh... Kandidate jedesmal erchlüpft, ja sogar vergelschteret, we sie dahäre chöme un erfahre, was gscheh isch. Mir hein is überleit, me chönnt das echly humaner mache. U zwar wette mir die Lüt langsam druuf vorbereite.
- Sägesser* **gelassen**. Mynetwäge, machet das nume!
- Heiniger* **geschäftig**. Es het aber no ne chlyne Haagge, Herr Sägesser.
- Sägesser* U das wär?
- Heiniger* **vorsichtig**. Dühr söttet nid derby sy.  
**Sägesser schaut Heiniger durchdringend an.**
- Heiniger* **fühlt sich durchschaut**. Nid wägen üs, Herr Sägesser, aber wägem neue Kandidat.

Sägesser Aha, so isch das!

Heiniger U drum hei mer dänkt, ob Dühr jedesmal, we der öpper bringet, für nes Momäntli dert i dä Chaschte würdet stah.

Sägesser **undurchsichtig.** Also ybschliesse wettet der mi!

Heiniger **schnell.** Absolut nid, Herr Sägesser! Mir möchte nech nume e unagnähmi Sach abnäh.

Sägesser Das isch liebeswürdig!

Heiniger U mir hätte chly ne Abwächslig.

Sägesser I verstah nech.

Heiniger **erleichtert.** Das freut üs, Herr Sägesser!

Sägesser Guet. I will de ds nächschtmal dradänke. **Will wieder zu seinem Tisch hinüber.**

Heiniger **hält ihn am Ärmel zurück.** Chönnte mer nid grad jitz probiere?

Sägesser Pressiert's däwäg?

Heiniger Gueti Chunde sött me nie la warte.

Sägesser Wägem Profit?

Heiniger Wägem guete Name.

Sägesser **entschlossen.** Guet, so wei mer drahi u dä Name fecke!  
**Frank öffnet den Kasten.**

Heiniger **ist Sägesser galant beim Einsteigen behilflich.** Syd so guet!  
**Sägesser ist bereits eingestiegen, was von allen gespannt verfolgt wurde.**

Pfarrer **plötzlich laut, schreckerfüllt.** Nei!  
**Stille. Alle schauen bestürzt auf den Pfarrer.**

Pfarrer **beschwörend zu Sägesser.** Göht nid, Herr Sägesser! Sie hei nech e Falle gstellt. Sie wei nech ysperre.

Sägesser **aus dem Kasten heraus, erstaunt, aber ruhig.** Ysperre? Warum?

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur  
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen  
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH  
im Bahnhof  
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)